

DinoGarten

Eine ganze Welt in deinem Garten

Von Jaberwocky

Kapitel 1: Das Mali-Mali-Buch

Zuviel der Zauberei

Es stimmte also. Wenn man kurz vor dem Exitus stand lief die Zeit wirklich langsamer. Alex hatte das Gefühl, als würde die Zeit wie Kaugummi an ihm vorbei ziehen. Die erbarmungslose Fressmaschine schien wie durch Honig zu laufen, ihre Schritte waren langsam und wirkten schwerfällig. Oder nahm Alex das nur so wahr? Es musste stimmen. Die Zeit vor dem Tod war die Längste. Doch was war mit dem Lebenskino? Sollte man am Ende nicht auch noch einmal 'all die großen Stationen' des Lebens sehen? Für Alex blieb die Diaschau aus. Nur das Bereuen, es setzte ein: Hätte er heute in der Schule vielleicht doch Clara ansprechen sollen? Bisher hatte es nur für ein schüchternes Anstarren gereicht. Hätte der Jugendliche jedoch gewusst, dass er am späten Nachmittag durch den Schwanz eines Tyrannosauriers sterben würde, dann hätte er sie angesprochen und direkt auf ein Henkers-Eis eingeladen.

Was dachte er da bloß? Hätte ihm Jemand genau das erzählt, hätte er diesem Möchtegern-Wahrsager sowie so nicht geglaubt. Was brachte das Bereuen dann noch? Alex konnte sich ein leises, sarkastisches Lachen nicht verkneifen. Würde er hier lebend raus kommen, er würde Clara gleich morgen auf ein Eis einladen.

Alex atmete kräftig durch und lies seinen Blick über die verlangsamte Waldlandschaft schweifen. Warum schoss dort eine gewaltige Säule, bestehend aus Papieren, in die Höhe?

„Diese Welt ist durch und durch irre...“

Der Buntosaurus schien keineswegs überrascht zu sein, dass der kleine Junge seinen Namen kannte. Nicht ein Muskel zuckte in seinem Gesicht, während sein Blick weiter auf Ianus ruhte.

„Doch doch! Du du bist Buntosaurus! Und und...der der ist nicht böse! Nein nein! Du bist lieb! Sei lieb!“ Ianus' anfängliche Angst war wie weggefegt, natürlich war der Buntosaurus ein netter Dinosaurier, immerhin hatte er sich ihn doch einmal ausgedacht.

Elegant führte der bunte Dinosaurier seine Hände zusammen, wobei jeweils die ersten zwei Krallen die Krallen der anderen Hand berührten. So bildete sich ein kleines Dreieck, welches der Buntosaurus auf Ianus richtete.

„Uh...?“ Fasziniert sah Ianus, mit großen Augen, dem Dinosaurier zu, dabei umklammerte er immer noch Alex' Mathebuch. Angst hatte Ianus nicht mehr, auch nicht, als das Dreieck anfang rot zu glühen.

„BOAH! COOL!“, rief er stattdessen begeistert und hüpfte leicht auf der Stelle. Von dem Verhalten des kleinen Jungen unbeirrt schloss der Buntosaurus seine Augen. Man merkte deutlich, wie seine Hände anfangen zu verkrampfen und dadurch leicht zitterten.

Der Zauber des Dinosauriers erreichte nun seine erste Phase, in der sich unter Ianus ein großer, magischer Kreis bildete. In dessen Rand drehte sich eine lange Reihe von Runen um Ianus herum. Von dem Runenrand führten gerade Linien zu dem Punkt, auf dem Ianus stand.

„BOAH! DU DU DU ZAAUUUBEEERST!“, rief Ianus begeistert und hüpfte wieder auf der Stelle. Das hingegen störte den Saurier massiv. Für seinen schwierigen Zauber war es eigentlich sehr wichtig, dass Ianus stillstehen würde. Er sah natürlich, dass der kleine Junge ein Kind war, doch er hatte gehofft, dass er zumindest stillstehen würde. Einen Lähmungszauber wollte er nur ungern gegen ihn richten.

Ianus hüpfte zwar viel, blieb aber ansonsten in der Mitte des Kreises. Ungeduldig wartete er auf den großen 'Knall', der seiner Meinung nach immer bei einem Zauber dabei sein muss. Dieser Zauber hingegen ging erst einmal in die zweite Phase über. Der äußerste Rand bildete nun eine rot-transparente Wand, die senkrecht in den Himmel stieg, dabei liefen kleine Schmierer in Richtung des Himmels, immer entlang der Wand, welche nicht höher als die Bäume ragte.

„U-Uhm...“ Langsam machte sich in Ianus Unbehagen breit. Die magische Wand machte ihn nun doch ein Bisschen Angst. Unsicher sah er in alle Richtungen, während die Schmierer immer schneller nach oben stiegen und am Ende der Wand einfach verschwanden.

Der Zauber hatte nun seine letzte Phase erreicht, in der Alex' Mathebuch anfang in die Luft zu steigen.

„H-Hey! Das das das ist Alex!“, rief Ianus besorgt und versuchte das Mathebuch festzuhalten, doch der Zauber war stärker und so stieg das Buch auch bis zu dem Ende, welches die magischen Wände markierten. Wie von Geisterhand schlug das Buch plötzlich auf und fing an seine Seiten schnell zu durchblättern, von vorne nach hinten und wieder zurück, dabei flogen die Schmierer aus der Wand direkt in die Seiten und beschmutzen diese, als wären sie rote Farbkleckse. Schon nach kurzer Zeit waren alle Seiten, inklusive des Buchdeckels und Rückens komplett mit roter Farbe verschmiert, dass man nicht einmal mehr den vorigen Inhalt hätte erahnen können.

„HEY!“, rief Ianus sauer dem ehemaligen Mathebuch entgegen. Der Winzling wusste, dass Alex immer sehr böse wurde, wenn er in seine Bücher malen wollte und dieser böse Zauber machte das einfach! Das war doch nicht nett!

Kaum war das Buch voller roter Farbe, fing dieses bereits an seine Form zu verändern. Der Rücken des Buches wurde immer breiter, während sich die roten Seiten, wie durch Zellteilung, vermehrten. Die Veränderungen machten auch vor dem Buchdeckel nicht halt. Dieser wurde ebenfalls breiter und legte ein paar dünne Wülste zur Verzierung zu. Obwohl das neue Buch weiterhin rot blieb, ähnelte es von seinem Aufbau eher einem alten Lexikon, welche Ianus von der Kommode seines Opas kannte.

„POAH!“, rief Ianus beeindruckt und fixierte das Buch mit seinem Blick. Die Farbe des Wälzers fing langsam an auszubleichen, als hätte es zu lange in der prallen Sonne gelegen. Dadurch nahm das Buch einen lederfarbenden, braunen Ton an und sah den

Büchern von Ianus' Opa zum Verwechseln ähnlich. Kaum hatte das literarische Werk seine neue Gestalt angenommen, schwebte es sanft wie eine Feder auf den kleinen Jungen zu. Dieser streckte bereits voller großer Erwartungen seine Ärmchen nachdem Buch aus. Einen kurzen Wimpernschlag, nachdem Ianus' Finger das Buch berührten, dauerte es nur, bis das große Buch erneut anfang seine Gestalt zu verändern, unter Verwendung von einem hellen Licht. Obwohl es heller als die Umgebung schien, wurde Ianus von dem Licht nicht geblendet. Genau konnte der kleine Junge erkennen, wie das Buch sein altes Äußeres ablegte und fast mittig auf seinem Deckel einen großen Kreis bildete, welcher als eine kleine Erhebung von dünnen Wülsten umschlungen wurde. In der Mitte des Kreises, welcher die volle Breite des Buches ausfüllte, bildete sich das Abbild einer blauen Feder, welches aussah, als würde zwischen der Außenhaut und dem Buchdeckel eine echte Feder liegen und sich durch das Material drücken. Während die Feder blau schimmerte, nahm der Bereich zwischen Kreis und Feder eine blaugüne Farbe an. Die letzten brauen Stellen des Buchdeckels färbten sich in den wildesten, buntesten Farben, samt seiner Rückseite. Es sah aus, als hätte Ianus mit seinen Fingerfarben das Buch angemalt. Augenblicklich nach Abschluss der Metamorphose, des äußeren Erscheinens, schlug sich das Buch auf. Dabei fiel deutlich ein großer Block, bestehend aus den ersten Seiten auf, welcher durch breite Papierbänder, mit merkwürdigen Runen, zusammengehalten wurde. Als wäre der Block eine Seite, blätterte er sich gemächlich um. Dicht gefolgt gingen auch die restlichen, unzusammenhängend Blätter an sich um zu blättern, doch im Gegensatz zu dem großen Block riss jede dieser Seiten am Ende heraus und flog hoch in die Luft. Wenngleich die magische Literatur nicht danach aussah, war sie sehr ergiebig und schnell hatte sich eine gewaltige Säule, bestehend aus Blättern, welche hoch in die Luft schoßen, gebildet. Bis in die höchsten Höhen stiegen die beschriebenen Seiten jedoch nicht. Die Ersten rieselten bereits wieder zu Boden und lösten sich in Luft auf, noch bevor sie überhaupt den Boden berühren konnten.

„Boah!“, staunte Ianus mit großen Rehaugen über das Spektakel. Inzwischen hatte die Fülle an Seiten des Buches stark abgenommen, scheinbar würde nicht eine einzige Seite zurückbleiben.

Schlussendlich hatte es der Tyrannosaurier doch zu seiner Beute geschafft, welche die Echse bereits erwartet hatte. Alex war immer noch nicht bereit, von einer Urzeitechse verspeist zu werden, doch dafür konnte man auch nicht bereit sein. Der Jugendliche hoffte nur, dass es schnell gehen würde und schloss mutig seine Augen.

Plötzlich durchfuhr ihn eine merkwürdige, warme Macht. Fühlte sich so der Tod an? Erwartungsvoll öffnete der Junge seine Augen und merkte, dass der Tyrannosaurier immer noch in Zeitlupe agierte und versuchte ihn zu fressen. Was war das dann aber für ein Gefühl gewesen? Wie aus heiterem Himmel schmerzten Alex' Arme kurz auf. „Argh!“, stöhnte er gequält, der kurze Schmerz trug immerhin nicht zum Wohlfühlen bei, bis seine schmerzenden Glieder plötzlich anfangen zu schrumpfen.

„W-Was zum?! WAS?!“ Sollte er lachen oder weinen? Alex war einmal mehr überfordert. Doch die Veränderungen stoppten nicht bei seinen Armen. Auch seine Beine fingen an ihre Größe zu verändern, legten jedoch an Größe, Länge und vor allem Stärke deutlich zu.

„W-Was passiert hier?!“ Nun zogen auch noch Schädel und Oberkörper mit und fingen auch an massiv an Masse zu zulegen. Innerhalb kürzester Zeit war Alex' Oberkörper so schwer geworden, dass er ihn nicht mehr aufrecht halten konnte und fiel dadurch in

eine waagrechte Haltung, welche nun durch seine kräftige Beinmuskulatur ermöglicht wurde.

„Ist es vorbei?“ Vorsichtig riskierte Alex einen Blick auf seine Metamorphose. In dem Moment legte seine Verwandlung wieder ein Brikett nach. Für Säugetiere komplett untypisch ersetzte sich Alex' Haut durch Schuppen. Überall, auf jeder Stelle, auf der zuvor Haut war bildeten sich Schuppen aus. Jetzt war es ihm klar. Er wurde zu einem Dinosaurier. Als hätte er es nicht schon geahnt. Diese Erkenntnis schien ein Beschleuniger zu sein, der sich direkt auf Alex' Kopf auswirkte. Rapide bildete sich der Kopf des jungen Mannes zu einem typischen Raubdinosaurier aus. Zum Abschluss bedeckten die Schuppen nun Alex' kompletten Körper, inklusive eines großen Schwanzes, der ihm gewachsen war. Die Metamorphose war beendet.

„Ich... G-Glaub's nicht...“

Augen an den Seiten des Schädels, gewaltige, dreizehige Füße und ein gewaltiger Schwanz. In der Tat! Alex war jetzt ein Dinosaurier. Aber was für ein merkwürdiges Exemplar? Der Jugendliche wusste, dass der Tyrannosaurus kurze Arme hatte, doch seine Ärmchen? Die waren vielleicht halb so lang. Sie waren sogar so kurz, dass Alex glaubte, dass er keinen Ellenbogen mehr hätte und sein Arm nur noch ein kurzer Knochen war, doch er konnte seine kurzen Stummel, mit den winzigen Fingerchen beugen. Sein neuer Schwanz hingegen war sehr beweglich, zumindest in die seitlichen Richtungen. Alex fühlte sich stark, sehr stark. Er hatte einen kräftigen Schwanz, muskulöse Beine und ein mit Zähnen bestücktes Maul. Vorsichtig fuhr der Dinosaurier mit seiner Zunge über seine Zähne. Viele schienen es nicht zu sein und so gewaltig wie bei dem Tyrannosaurier fühlten sie sich nicht an. Aber sie waren stärker als seine menschlichen Zähne und der Jugendliche merkte deutlich, dass sein Biss auch nicht von schlechten Eltern wäre. Der Tyrannosaurus! Der war ja auch noch da! Dank seiner Verwandlung fühlte sich Alex wieder fit und warf sich sofort gegen seinen Angreifer. Endlich war er annähernd so hoch wie er, nur ein paar halbe Meter schien sie zu trennen.

„Nimm das du Echse!“ Alex' Angriff, in seiner neuen Form, warf den Dinosaurier buchstäblich um. Bis vor einem kurzen Moment lag vor ihm noch ein kleines, zweibeiniges Wesen und nun war dieser ein Dinosaurier? Kräftig brüllte die Tyrannenechse, als sie mit dem Kopf auf dem Boden aufschlug.

„Wie... Wie kann das sein?!“

„Du hättest dich nicht mit mir anlegen sollen.“, prahlte Alex voller Adrenalin und rannte auf die am Boden liegende Kreatur zu. Er wusste nicht wie man als Dinosaurier kämpfte und so entschloss er sich seinen Feind mit seinem Kopf zu rammen.

„Orch...“ Angenehm war die Kopfnuss für den jungen Dinosaurier nicht, doch der gefallene Tyrannosaurier gab einen deutlich gequälteren Laut von sich – er wusste nicht, dass er ein kleines Horn zwischen den Augen, direkt auf seinem Kopf trug. Mit leichtem Kopfwummern wich Alex zurück, um einem möglichen Aufschneiden des Dinosauriers zu entgehen, doch dieser schien liegen zu bleiben.

„Hexer... Hexer sind unnatürlich!“ Geschwächt richtete sich der Tyrannosaurier wieder auf. Er wirkte deutlich mitgenommen und sah zu Alex hinüber, welcher ihn mit einem festen Blick fixierte.

„Hexer? Ich dachte ich bin ein Dinosaurier.“

„Spotte du nur! Eure Zeit... ist bald vorbei.“ Langsamem Schrittes zog die grüne Echse von Dannen. Sie sah nicht mehr zurück, zu dem leicht sandfarbenen Dinosaurier und

zuckte mit jedem Schritt zusammen.

Natürlich hätte Alex ihm nun den Rest geben können, doch er lebte! Wie durch ein Wunder, war er zu einem Dinosaurier geworden und hatte überlebt. Die Drohung des Tyrannosauriers lies ihn kalt. Bis er seine Rache ausüben könnte, wollte Alex schon nicht mehr hier sein. Jetzt müsste er nur Ianus finden. Bei geschätzten 3 Metern Körperhöhe musste er aber aufpassen, dass er nicht Ianus übersehen würde. Sein kleiner Bruder war sogar für einen Vierjährigen sehr klein, dafür aber auch sehr niedlich.

Ohne längere Verzögerung drehte sich der Dinosaurier zu dem Gebüsch um, in welches Ianus abgehauen war.

„IANUS!“, rief er erstaunt und stapfte sofort auf ihn zu. „Ich bin's! Alex! Du musst keine Angst haben.“

„Thihihi“, kicherte der kleine Mann und hopste mit einem kleinen Sprung aus seinem Gebüsch. „Da~as weiß i~ich do~och!“, gab der Kleine, unverändert kichernd, von sich und fing an auf der Stelle zu hüpfen. Dabei umschlang Ianus mit seinen Armen das Buch, welches der Buntosaurus ihm gegeben hatte und drückte es an seinen nackten Oberkörper. Am Buchrücken befand sich nun eine kleine, goldene Kette, an der ein kleines Döschen befestigt war, welches ebenfalls mit Runen und Kreisen verziert war. Man sah dem Buch deutlich an, dass es, abgesehen von dem dicken Block, über keine Seiten mehr verfügte. Es war so leer, dass der Rücken des Buches sogar einknickte durch Ianus' Art es zu halten.

„Hast du zugesehen?! Ianus! Ich habe doch gesagt du sollst dich verstecken!“ Obwohl kein Blut floss und die Situation glimpflich ausging, wollte Alex nicht haben, dass sein kleiner Bruder solch einen Kampf miterlebt hätte.

„Nein! Ich ich ich war bei Buntosaurus.“, erklärte Ianus mit einer leicht traurigen Stimme. Er wollte nicht haben, dass Alex böse auf ihn ist.

„Bei Bu...“

„DU BIST JETZT EIN DIIINOOO!“ Begeistert unterbrach der Blauhaarige Alex, lies sein Buch fallen und umarmte begeistert Alex' Bein. Dafür war Ianus extra auf den Fuß des Dinosauriers gestiegen.

„DU BIST TOOOOLL! WEIL WEIL WEIL DU JETZT AUCH EIN DINO BIST!“

„Ähm... Danke?“ Irgendwie wurde der Ältere nicht das Gefühl los, dass sein kleiner Bruder hinter seiner mysteriösen Verwandlung stand. Kurz verharrte der Schuppige, senkte dann jedoch seinen Kopf und drehte ihn zu Ianus. Obwohl seine Augen seitlich lagen, konnte er sehr gut räumlich sehen. Sein Schädel lief unscheinbar spitz zusammen und ermöglichte so ein räumliches Sehen. Gerne hätte er sein Bruderherz umarmt, doch seine Arme waren zu kurz und mit seinem Schwanz kam er nicht so weit an Ianus ran. So beließ es Alex bei einem wehmütigen, aber fröhlichen Blick.

„Du bist auch toll! Und ich bin froh, dass es dir gut geht.“

„Hey... Wir sollten uns mal auf den Weg machen.“ Wohin wusste er nicht, doch Alex war klar, dass es in diesem Wald auf Dauer nicht sicher war, obwohl er jetzt ein mächtiger Dinosaurier war. Gegen diesen einen Tyrannosaurier hatte er eine Chance gehabt, doch wenn dieser seine Freunde holen würde – Nein! - Das würden sie nicht überstehen.

„Was ist das da eigentlich für ein Buch, Ianus?“

„BOAH!“, rief Alex' kleiner Bruder auf, löste seine liebevolle Umarmung und rannte zu seinem Buch, welches er freudig aufhob und an sich drückte, als wäre es ein

Kuscheltier.

„DAS HAT DAS HAT BUNTOSAURUS MIR GESCHÄÄÄÄNKT!“

„Buntosaurus? Warum?“ Alex kannte den Dinosaurier.

„Damit ich zaubern kann! GUGG!“

Vergnügt warf der kleine Junge das Buch zu Boden und schlug es auf. Mit beiden Händen wendete Ianus den merkwürdigen Papierstapel, welcher durch beschriftete Bänder gehalten wurde, und präsentierte so direkt sein erstes Meisterwerk.

Der große Bruder riskierte sofort einen Blick und war nicht sonderlich überrascht. Das Bild zeigte einen Dinosaurier im Profil, mit sandfarbener Haut, kurzen Stummelärmchen, einem winzigen Horn zwischen den Augen, kräftigen Beinen und einem gewaltigen Schwanz.

„Oh ein Dinosaurier! Und ist das da ein Mensch?“ Der Blick des Sauriers wanderte auf den kleinen Menschen vor dem Dinosaurier. Das Bild hatte Ianus mit Fingerfarben gemalt, entsprechend groß waren die Linien und die Farben reichten oft über ihre Begrenzungen hinaus. Aber so malten kleine Kinder nun mal und die Großen mussten wieder eifrig interpretieren.

„Oh der hat ja braune Haare, wie ich!“

„Das bist du!“, rief Ianus vergnügt und deutete auf den Menschen. „Und und und das auch!“ Ianus' kleine Hand wanderte von dem krakeligen Menschen zu dem Dinosaurier.

Schlagartig fiel es Alex auch auf. Sein kleiner Bruder hatte ihn gemalt! Als Dinosaurier! Aber er konnte doch nicht wissen, zu welchen Dinosaurier er wurde und woher hatte er eigentlich die Farbe?

„Ich hab ich hab dich gezaubert!“, strahlte der kleine Junge freudig und hüpfte wie ein Flummi auf und ab. Gezaubert? Konnte es sein? Das war doch ein unverkennbares Indiz für eine Fantasiewelt von Ianus. Es musste so sein.

„D-Das hast du... Ianus... Ist das eine deiner Welten?“

„Nööö!“ Entgegnete der Jüngere freudig strahlend. Man sah ihm deutlich an, dass er vor Freude wieder hüpfen wollte. So sehr der junge Herr auch seine Fantasiewelten liebte, diese Welt war echt! Was gab es besseres als echte Dinosaurier und echte Magie?

„HIER ISTS TOOOOLL!“ Die Aufsichtsperson, oder einfach Alex, sah die Sache leider nicht so stur positiv. Ianus hatte es ihm bestätigt. Es war nicht seine Welt, sie waren gestrandet. Gestrandet in einer merkwürdigen Welt und er war jetzt ein Dinosaurier.

„Und und und und das bin ich als DINOOO!“ Freudig war der kleine Knirps um sein Buch gehüpft und präsentierte dann dem gespannten Publikum die nächste Seite seines Buches. Diese zeigte natürlich auch einen Dinosaurier, doch dieser hatte ein dunkelblaues Gefieder. Das zumindest vermutete Alex, bei dem kindlichen Zeichenstil seines Bruders sahen Schuppen oft wie Federn aus oder gar wie Haare. Doch das schnabelähnliche Maul des Sauriers und der ausgefranzte Schwanz waren bekannte Merkmale für einen gefiederten Dinosaurier, zumindest bei dem kleinen, Blauhaarigen. Wie auf dem vorigen Bild, war auch auf diesem ein Mensch abgebildet. Alex erkannte ihn sofort. Blaue, wuschelige Haare – das war Ianus.

„Oh wow... du bist ja... richtig klein und flauschig. Ich glaube du bist ein Kuscheltier.“, alberte der Jugendliche mit leichter Verzweiflung. Am Liebsten hätte er geschrien,

Das Ergebnis war, wie die Verwandlung, ein schieres Gegenstück zu Alex'. Dieser hatte eigentlich erwartet, dass sein Bruder zu einem großen Dinosaurier werden würde, immerhin ärgerte es ihn immer, wenn er für Alles 'zu klein' war. Doch Ianus' neue Gestalt war definitiv nicht der Inbegriff von Größe. Der Saurier vor Alex war vielleicht 20cm hoch und mit kleinen, kurzen, blauen, fasrigen Federn bestückt. Die Bauchseite des kleinen Dinos hingegen war mit weißen, etwas kürzeren Fädchen bestückt. Der Bereich um die Augen, der Schnabel, sowie Hände und Füße waren nicht mit Federn bedeckt und fielen durch ihren braunen Ton sehr auf. Dafür verfügte der Miniaturdinosaurier über drei schöne, längere Finger, welche sich gut zum Greifen eigneten.

„Ianus... Du bist unsagbar klein!“ So beeindruckend seine Verwandlung auch war, Alex konnte sich ein herzliches Lachen nicht verkneifen. Ianus, der sich so oft über seine kleine Größe beklagte, war nun richtig klein.

„MANN!“ schmolte Ianus ärgerlich. „DU BIST VOLL EIN BLÖDI!“ Das junge Männchen fand seine Dinosauriergestalt mehr als nur grandios.

„Och! Gönn' mir den Spaß doch.“

„NEIN! DU BISTN BLÖDI!“ Immer noch verärgert drehte sich Ianus zu seinem Buch, welches für seine jetzige Größe viel zu groß war.

„Mali-Mali-Buch! Du du bist viel zu groß! Du du du musst kleiner werden.“, strahlte der flauschige Saurier sein Buch an. Mit einem leisen Klatschen drückte der Dinosaurier seine Hände aneinander und legte dann jeweils eine Hand in eine der Doppelseiten.

„Mali-Mali-Buch!“ Mit einem freudigen Sprung zurück entfernte Ianus seine Hände wieder von den Seiten. Das Buch klappte sich daraufhin von alleine zu und fing rapide an zu schrumpfen. In nur wenigen Sekunden hatte das Mali-Mali-Buch eine angemessene Größe für Ianus erreicht.

„DANKE!“, bedankte sich Ianus vergnügt und hüpfte eifrig auf der Stelle, ehe seine kleinen Dinosaurierfinger das Buch anhoben und an seinen Körper drückten.

„MALI-MALI-BUCH IST IST VIEL TOOOOOLLER ALS DU!“

„Mensch Ianus. Lass mich doch auch mal Spaß haben.“, seufzte Alex und stupste mit seinem großen Maul den kleinen Dinosaurier an, der dabei direkt auf seinen Hintern fiel.

„Boah!“ Nachdem kurzen Schock konnte sich Ianus erneut ein Kichern nicht verkneifen und sprang wieder auf. „NAGUT!“ Zum Glück hatte er sich bei seinem Sturz nicht den Schwanz gebrochen.

„Danke! Aber wir sollten jetzt WIRKLICH los.“ Kurz starrte Alex seinen Bruder an. Er war nun wirklich klein, so klein, dass er befürchten musste auf ihn zu trampeln, wenn er kurz unachtsam war. „Möchtest du nicht von mir getragen werden? Da oben hast du eine SUPER Aussicht!“

„AUJA!“

Sichtlich erleichtert legte sich Alex auf seinen Bauch. Er war sich nicht wirklich sicher, ob seine Beine stark genug wären seinen Körper wieder nach oben zu stemmen, doch es musste funktionieren. Obwohl sich sein Bruder hingelegt hatte, blieb für Ianus immer noch eine ordentliche Kletterpartie übrig, doch das schreckte den Kleinen nicht für eine Sekunde. Dank der praktischen Größe des Mali-Mali-Buches konnte der kleine Saurier problemlos das Buch mit seinem Schnabel halten und seine Finger zum Klettern benutzen. Alex' weiche Schuppen eigneten sich wunderbar zum Klettern, sie waren trotzdem sehr stabil und boten genug Möglichkeiten, damit sich Ianus richtig

festhalten konnte. Für den frisch gebackenen Dinosaurier war es ein merkwürdiges Gefühl. Er spürte deutlich, wenn Ianus an einer Schuppe zog, wie ein kleines Piksen fühlte es sich an. Nach einer kleinen Ewigkeit konnte sich Alex mit seinem Bruder auf dem Rücken in Bewegung setzen.

„Hü! Hü! Hü!“, kicherte Ianus von seinem Rücken.

„Sag mal Ianus, was für ein Dinosaurier bin ich eigentlich?“

„Buntosaurus hat hat hat sagt, ein Ra...jaaaaa....saaaaaaurus!“

„Rajasaurus? Den kenn' ich nicht.“

„Ich auch nicht! Aber aber Buntosaurus ist schlaaaaau! Wie Papi!“

„Und du?“

„Öh... öh... Sin....orniiiiithooo...SAURUS!“

Alex hatte jegliches Vertrauen in den scheinbar öffentlichen Weg des Waldes verloren und bahnte sich nun einen Weg durch das nicht mehr so dichte Gestrüpp. Er war jetzt eine Urzeitechse, da tangierten ihn Insekten und Marschpfitzen nicht mehr.

„Dieser Wald hört wirklich nicht mehr auf...“

„BOAH! NOCH EIN FLUGDINO!“ Im Gegensatz zu Alex konnte Ianus problemlos in den Himmel sehen, er musste nicht auf mögliche Hindernisse vor seiner Nase achten. Der kleine Knirps war von dieser Welt schlichtweg begeistert!

„Ich kann leider nicht oben schauen, da renne ich noch gegen einen Baum, das wäre...Oh! Eine Lichtung.“ Endlich konnte der Jugendliche etwas Neues vor Ianus entdecken, nicht das es ein Wettbewerb gewesen wäre, doch Alex hatte nicht einen einzigen Flugsaurier gesehen und so konnte er zumindest jetzt einen kleinen Sieg einheimen.

„Boah!“ Sofort rannte Ianus zu Alex' Kopf und setzte sich auf diesen.

„Wer... ist das?“ Vorsichtig näherte sich der große Saurier einem kleinen Felshügel. Darauf lag ein merkwürdiges Tier, welches nicht wirklich an einen Dinosaurier erinnerte, eher an einen missratenen Wolf. Die Schnauze lang, mit einem paarigen, gewaltigen Fangzahn im Oberkiefer, wie bei einer Säbelzahnkatze. Der Hals war länger, als bei einem Wolf, dafür glich der Körper die fehlende Proportion wieder aus. Die dünneren, aber dennoch kräftigen Extremitäten waren angelegt. Obwohl das Tier offensichtlich auf dem Stein ruhte, wirkte es mit seinen deutlich zu erkennenden Zähnen und dem leeren, starren Blick sehr bedrohlich. Er erreichte zwar nicht Alex' Ausmaße, aber dennoch hatte er Respekt vor diesem Tier und seinem lässigen Auftreten.

Ohne mit den Augen zu zwinkern bewegte das wolfsartige Wesen seinen Kopf zu den Dinosauriern und lies seinen Blick auf ihnen ruhen.

„Boah! Der sieht ja aus wie ein Tiger!“

„Pssst! Ich glaube der ist... nicht nett.“ Während Alex versuchte den Tiger in der Kreatur zu finden, erkannte er, dass das Uhrzeittier vor seinen Krallen einige Blätter liegen hatte. Mysteriöser war jedoch, dass das Tier über seinen Pfoten eine Art goldene Schiene trug, welche diese nicht nur samt Unterseite bedeckte, abgesehen der Krallen, sondern auch noch an den Vorderläufen nach oben reichte, bis kurz vor dem Gelenk. Die goldene Farbe passte nicht zu den gelben und braunen Flecken und Streifen auf seinem kurzen Fell. Wie das Mali-Mali-Buch, waren auch die Schienen mit wundersamen Runen, Kreisen und Strichen bedeckt, welcher sich stark ähnelten.

„D-Der... Der macht mir Angst.“

„Ich weiß... Ich beschütze dich aber!“

Scheinbar fing nun auch das lässige Tier an die Neuankömmlinge zu mustern,

zumindest bewegte sich sein Kopf nun langsam von unten, nach oben und stoppte deutlich merkbar auf Ianus.

'Was für ein Vieh?!', fluchte Alex' in Gedanken. Suchte er sich gerade seinen Bruder als Hauptspeise aus? Vielleicht hatte er sich das auch nur eingebildet, doch der Jugendliche war der Überzeugung, dass die Kreatur bei dem Blick auf Ianus deutlich entspanntere Gesichtszüge angenommen hatte. Er spürte ihr arrogantes, überlegenes Grinsen. Obwohl er jetzt ein großer Dinosaurier war, machte dieser verkannte Wolf ihm deutlich, dass er keine Chance gegen ihn hätte. Aber wie konnte das sein? Diese leeren Augen, das arrogante Auftreten. Das kam sicherlich nicht aus dem Nichts.

Nach einem kurzen Verweilen schloss der Gestreifte seine Augen und richtete seinen Kopf wieder in die Ursprungsausrichtung, um sich seinen Gästen wieder von der Seite zu präsentieren. Jetzt wurde Alex schlagartig klar, warum Ianus die Kreatur für einen Tiger hielt. Auf dem hellen, nougatfarbenden Fell gab es größere, breite dunkle Streifen und Flecken, welche das Tier auch im Gesicht trug. Ein Streifen ging dabei direkt durch sein Auge, Alex hatte diesen bisher für eine Narbe gehalten.

Langsam führte das Tigerwesen seine Krallen, präzise und akkurat, über den Felsen, die magischen Formen auf seinen Goldschienen fingen dabei rot an zu leuchten. Er hatte seine Krallen kaum auseinander bewegt, da stoppte er seine Bewegung wieder. Diese unscheinbare Bewegung löste jedoch ein gewaltiges Ereignis aus. Ein gewaltiger Kreis, rot glühend, breite sich unter dem Urzeittier aus. Als wäre er gemalt, passte er sich dem unebenen Terrain an und lag einfach darauf. Der Kreis füllte sich mit ähnlichen Formen und Runen, wie auf der goldenen Schiene und bedeckte damit den gesamten Fels.

„Boah! Er zaubert auch! Aber aber aber nicht wie Buntosaurus!“

„Nicht wie Buntosaurus? Ianus! Was macht der da?“

„Weeeeeeeiß iiiiiich niiiicht! Aber aber aber Buntosaurus macht das Anders!“

Mit einem flaumigen Gefühl in seinem Dinomagen widmete er dem wilden Tier wieder seine volle Aufmerksamkeit. Jetzt wusste er, woher dieser seine Arroganz nahm.

Während die goldenen Schienen aufhörten zu glühen, nahm hingegen die Intensität des magischen Kreises stark zu. Gemächlich stiegen kleine Kugeln innerhalb des Kreises auf und schwebten wenige Meter über dem Boden. Je länger der Kreis bestand, desto mehr Kugeln stiegen auf, in einer rapiden Geschwindigkeit. Nach wenigen Atemzügen waren es bereits so viele Kugeln, dass sie gemächlich zu dem getigerten Tier schwebten. Je mehr Orbs sich in Bewegung setzten, desto schneller wurden die Vorrangehenden und innerhalb kürzester Zeit prasselten sie wie wild auf das Tier ein.

Erschrocken wich Alex zurück und hielt seinen Kopf bereit. Er wusste nicht, welchen Sinn diese Kügelchen hatten, dennoch machte er sich bereit jede Einzelne von ihnen abzuwehren, sollten sie auf sie zu fliegen. Soweit kam es jedoch nicht. Nachdem er jede Kugel absorbiert hatte, tauchte sich auch der Tiger in ein rotes Leuchten. Das merkwürdige Wesen fing an sich von unten herauf zu verändern. Als würde man ihn ins Wasser tauchen, lief eine helle Linie von seinen Füßen nach oben und ersetzte auf der Höhe jeden Teil seines Körpers durch ein Anderes. Lange dauerte diese Transformation nicht und aus dem merkwürdigen Tier wurde ebenfalls ein Dinosaurier.

„EIN PARASAUROLOPHUS!“, rief Ianus vergnügt, welcher den Dinosaurier an seinem markanten, gebogenen Horn erkannte. Warum sich dieses säugetierähnliche Tier plötzlich in einen Dinosaurier verwandelte beschäftigte den Jungen dabei natürlich

nicht.

„K-Können das hier jetzt etwa Alle?!“, klagte Alex schockiert. Dieser Parasaurolophus sah deutlich weniger bedrohlich aus, als zuvor dieser Wolfsverschnitt. Was hatte die Verwandlung dann für einen Sinn?

Ohne seine Beobachter mit einem Blick zu würdigen, sprang der Parasaurolophus, welcher auch scheinbar seine Schienen verloren hatte, von seinem Felsen und rannte in Blickrichtung in das Gebüsch. Innerhalb kürzester Zeit konnte man nicht mal mehr seine Schritte hören und auf der Lichtung wurde es wieder still, auch der Kreis war verschwunden.

„HIER ISTS VOOOOOOOOLL COOOOOL! ALLE DINOS KÖNNEN ZAUBERN!“

„Ich weiß nicht...“, unsicher schritt Alex auf den Felsen zu, immer darauf gefasst, dass er in die Luft fliegen könnte oder dahinter ein böses Monster lauern könnte. „Der Tyrannosaurier von vorhin. Der konnte nicht zaubern und hat mich dafür beleidigt.“

„BOAH! Voll der Blödi!“

„Er wollte mich ja auch fressen.“ In Alex' Ohren hatte es sich angehört, als wäre der Tyrannosaurus nur ein Blödi, weil er nicht zaubern konnte, deswegen wollte er Ianus noch einmal darauf hinweisen, dass er ihn fressen wollte.

„Was für eine Frechheit besitzt der eigentlich?! So ein... grh!“ Alex' Vermutung hatte sich bestätigt, auf dem Felsen lagen tatsächlich seine Hausaufgaben und die Kreatur hatte einige Ergebnisse mit ihren Krallen zerschnitten. „Soll das heißen die waren falsch?! Pah! Was weiß so ein Vieh schon Mathe!“

Vorsichtig war der kleine Piepmatz, der auch als Ianus bekannt war, auf Alex' Schnauze gekraxelt und versuchte aus der Höhe zu erkennen, was der Tiger denn so böses gemacht hatte.

„BOAH! Was ist das?“

„Meine Hausaufgaben! Und dieser Möchtegern-Tiger-Wolf hat da drin rumkorrigiert!“

„Der der der wollte nur nett sein.“, kicherte der kleine, gefiederte Saurier vergnügt.

„Mag sein... Ianus, kannst du bitte die Zettel auf meinen Rücken legen? Wenn ich die Hausaufgaben nicht mit habe, bekomme ich Ärger.“ Alex glaubte insgeheim fest an eine Rückkehr.

Nachdem Ianus Alex' Hausaufgaben auf dessen Rücken platziert hatte, machten sich beide wieder auf den Weg durch das Gestrüpp. Ianus hatte dabei wieder Platz auf dem Rücken des Rajasaurus genommen und sondierte wieder eifrig die Umwelt. Der Jugendliche hingegen hatte die Schnauze voll von dieser abgedrehten Welt. Überall lauerten hochgefährliche Kreaturen, sein kleiner Bruder konnte scheinbar zaubern und dieser Wald schien auch eine unendliche Größe zu besitzen. Außerdem besaß dieses Vieh die Frechheit Alex' Hausaufgaben zu kontrollieren und das störte ihn gewaltig.

„HALT!“

„KEINEN SCHRITT WEITER!“

Der Rajasaurus erschrak gewaltig, als zwei laute Stimmen aus dem Gebüsch schallten. „Boah!“, erschrak sich auf Ianus, der bei Alex' Schritt nach hinten fast von ihm gekullert wäre.

Rechts und links vor den Beiden sprangen zwei Parasaurolophen aus dem Gebüsch. Im Gegensatz zu alle den anderen Kreaturen, die er heute angetroffen hatte, waren diese Gesellen gekleidet, sogar gerüstet. Ihre Rüstungen erinnerten den Jugendlichen

sehr an Ritter, sie schienen aus Metall zu sein und glänzten silbern im Licht. Die Rüstung bestand aus mehreren, großen Platten. Die größte bedeckte den Rücken und den Körper, an ihr hingen mit kleinen Kettchen verbunden kleinere Platten, die die Beine schützten, die Bauchunterseite blieb unbedeckt. Der Hals und der Schwanz waren merkwürdigerweise ebenfalls ungeschützt. Auf dem Kopf trugen sie einen üppigen Helm, welcher sogar das Horn bedeckte. Besagtes wurde praktischerweise mit einer doppelseitigen Schwertklinge bedeckt, damit es scheinbar auch zum Angreifen dienen konnte.

„Wir wissen, dass du Prinz Olaf entführt hast!“

„Rück ihn raus und wir tuen dir Nichts!“